

MEDIENINFORMATION

Welternährungstag – Mangelernährung gibt es auch bei uns!

Der Welternährungstag am 16. Oktober 2010 rückt die Themen Hunger und Mangelernährung wieder stärker in das Bewusstsein der Öffentlichkeit. Dass Mangelernährung aber auch in den hochentwickelten Industrieländern gar nicht so selten vorkommt, wissen die Ernährungsexperten der Krankenhäuser zu berichten. Am LKH Wolfsberg findet aus diesem Anlass Anfang November die Fachveranstaltung „Ernährungsmangel – Mangelernährung?“ statt.

Am Samstag, dem 16. Oktober 2010, wird der „Welternährungstag“ begangen, der in diesem Jahr das Motto „United against Hunger – Gemeinsam gegen den Hunger“ trägt. Die FAO, die Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen, hat aus diesem Anlass erschreckende Zahlen veröffentlicht. Demnach waren 2009 erstmals über eine Milliarde Menschen weltweit unterernährt. Darunter 200 Millionen Kinder. Insgesamt habe sich die Situation vor allem durch die Wirtschaftskrise und steigende Lebensmittelpreise verschlechtert. Die FAO, die 1945 gegründet wurde und ihren Sitz in Rom hat, ruft die Weltbevölkerung aktuell zur Unterzeichnung einer Online-Petition (www.1billionhungry.org) auf, damit die Regierungen der Bekämpfung des Hungers höchste Priorität einräumen.

Mangelernährung gibt es auch bei uns

Dass es Mangelernährung auch bei uns gibt, zeigen die Zahlen und Fakten, die seit einigen Jahren in europäischen Krankenhäusern erhoben und in internationaler Zusammenarbeit ausgewertet werden. Demnach sind zwischen 15 und 40 Prozent aller stationär aufgenommenen Patienten in irgendeiner Form mangelernährt. Auch Österreich bildet dabei keine Ausnahme. Ein besorgniserregender Umstand, den Dr. Wolfgang Trebuch, Erster Oberarzt an der Abteilung für Anästhesiologie und allgemeine Intensivmedizin am LKH Wolfsberg, bestätigt. Dr. Trebuch: „Es ist eine Irrmeinung zu glauben, dass Mangelernährung in hochentwickelten Industrieländern nicht oder nur in Ausnahmefällen vorkommt. Im Krankenhausalltag haben wir es häufig mit mangelernährten Patienten zu tun.“ Mangelernährung, die besonders bei chronisch kranken Patienten, bei Patienten nach Unfällen und vor größeren

Operationen dokumentiert wird, stellt einen erheblichen Risikofaktor für Komplikationen dar und führt nicht selten zu längeren Krankenhausaufenthalten.

Aus diesem Grund wurde am LKH Wolfsberg schon vor einigen Jahren ein interdisziplinäres Ernährungsteam gegründet, dem Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verschiedener Fachbereiche angehören – u.a. Chirurgen, Diätologinnen, Internisten, Intensivmediziner und erfahrene und speziell geschulte Pflegekräfte. Gemeinsam bemüht man sich darum, das Problembewusstsein im Krankenhaus zu schärfen, Mangelernährung zu erkennen und zu verhindern, spezifische Richtlinien zu erarbeiten und umzusetzen und die klinische Ernährung der Patienten entsprechend zu optimieren. EOA Dr. Wolfgang Trebuch: „Wir berücksichtigen die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse, arbeiten eng mit den Ernährungsteams anderer Krankenhäuser zusammen und informieren auch die niedergelassenen Ärzte, die Ärzte der Krankenkassen und die Pflegeeinrichtungen.“

So findet am Samstag, dem 6. November 2010, am LKH Wolfsberg ein Ernährungs- und Informationstag statt, der dem Thema „Ernährungsmangel – Mangelernährung?“ gewidmet ist. Auf dem Programm stehen Vorträge von Experten aus dem LKH Wolfsberg, dem Klinikum Klagenfurt a. Wörthersee und dem LKH Bruck a.d. Mur. Die Veranstaltung richtet sich v.a. an die Ernährungsteams und Mitarbeiter der Kärntner Krankenhäuser, an Fachärzte und Allgemeinmediziner sowie Pflegeeinrichtungen.